



dorfblitz

Unabhängige Monatszeitung für die Gemeinden Bassersdorf, Brütten, Nürensdorf

5

REGION

NEUE PROJEKTE

Der Verein Spitex Bassersdorf-Nürensdorf-Brütten informierte an seiner 23. GV über das vergangene Vereinsjahr. Mit neuen Dienstleistungen und elektronischen Kundendossiers sind sie gut aufgestellt.

Seite 35

BASSERSDORF

SCHLAGABTAUSCH

Im Kampf um die Wählerstimmen für das Gemeindepräsidium stellten sich die amtierende Präsidentin Doris Meier-Kobler und der Herausforderer Richard Dunkel an einem Podium den Bassersdorfern.

Seite 11

BRÜTTEN

KUNSTWERKE GEFLICKT

Rund eineinhalb Monate dauerte die Restauration des grossen Fensters in der Kirche Brütten, das einsturzgefährdet war. Die Restauratoren bewiesen viel Fingerspitzengefühl.

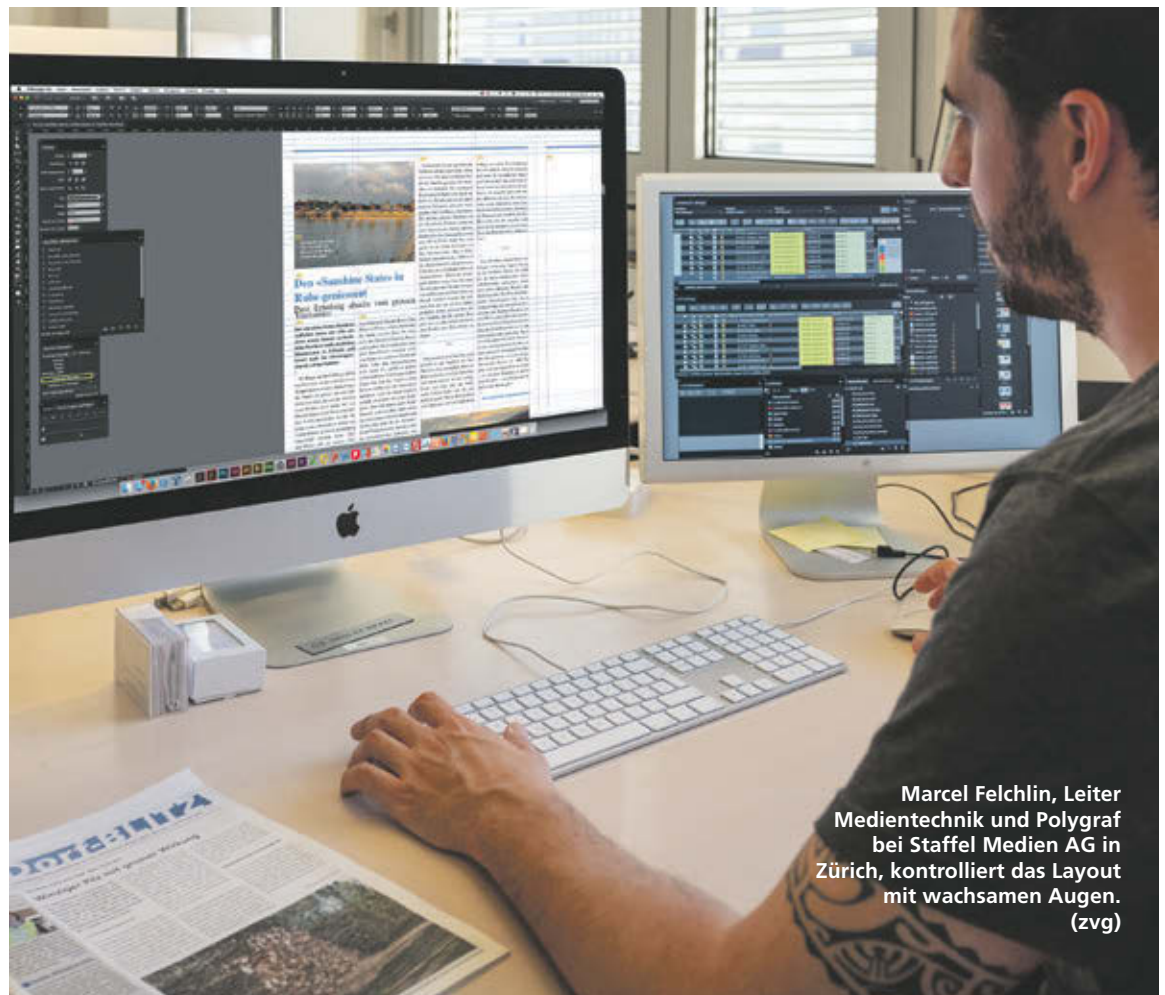
Seite 21

NÜRENSDORF

GEGENSEITIGE HILFE

Daniel Neukomm installierte auf dem Hausdach eine Solaranlage. Allerdings liess er sie nicht installieren, sondern legte mit Mitgliedern einer Genossenschaft selber Hand an.

Seite 31



Marcel Felchlin, Leiter Medientechnik und Polygraf bei Staffel Medien AG in Zürich, kontrolliert das Layout mit wachsamen Augen. (zvg)

Farben führen gezielt durch den **dorfblitz**

Von Zeit zu Zeit gönnen sich Zeitschriften und Zeitungen ein neues Äusseres. Um sich dem veränderten Zeitgeist anzupassen, aber auch, um Erkenntnisse aus der Leserforschung umzusetzen. Dies und eine Modernisierung in der Produktion haben zu einer Veränderung im Auftritt des **dorfblitz** geführt.

von Annamaria Ress

Liebe Leserin, lieber Leser
Was für eine Überraschung! Sie halten heute die erste Ausgabe des neuen **dorfblitz** (man beachte auch die neue, modernisierte Schreibweise) in den Händen. Sie werden sich wundern, etwas unsicher die ersten Seiten umblättern, sich in dieser ersten Ausgabe vielleicht noch nicht ganz zurecht finden. Aber schon in der nächsten Ausgabe fühlen Sie sich wieder wie zuhause – versprochen.

Eine Modernisierung und Auffrischung unseres Auftritts stand schon einige Jahre auf unserer Wunschliste. Diverse Erkenntnisse haben uns dazu bewegt, das Layout nun zu modernisieren, aber auch leserfreundlicher zu gestalten.

Farben für Gemeinden

Klar und frisch wollten wir unsere Zeitung haben, die Leserschaft wird neu durch Farben durch die Publikation geführt. Die drei Gemeinden Bassersdorf, Brütten und Nürensdorf haben eine eigene Erkennungsfarbe

erhalten: Bassersdorfer-Beiträge sind künftig erkennbar durch rote Balken im Seitenkopf, für Nürensdorf kommt Grün ins Spiel, für Brütten haben wir uns für Orange entschieden. Regionsseiten, Sport, Alltag und dergleichen – also Seiten mit regionalem Inhalt – sind in Blau gekennzeichnet. Auch der Veranstaltungskalender auf den jeweils letzten Seiten ist in den gleichen Farben gehalten, so dass Sie «Ihre» Gemeinde auf Anhieb finden werden.

Fortsetzung auf Seite 2

SPITZE FEDER



Diesen Monat habe ich einen weiteren Meilenstein des Lebens erreicht – den Führerausweis! Ich freue mich, endlich ohne Lehrer und endlose Instruktionen Auto

zu fahren. Doch über etwas bin ich viel mehr erfreut, nämlich das blaue «L» endlich los zu sein. Eigentlich sollte mir diese Kennzeichnung am Auto mehr Respekt und Toleranz der anderen Verkehrsteilnehmer verschaffen, ich empfind jedoch das pure Gegenteil. Mit waghalsigen Überholmanövern und aggressiven Gesten zeigen mir diese die Machtverhältnisse auf. Ein übervorsichtiges Einfahren in den Kreisel wird sofort mit einem Hupkonzert quittiert.

Seitdem ich selber am Steuer sitze, beobachte ich gerne als Beifahrer die Lenker. Wenn ich ihnen dabei

etwas von «Innenspiegel, Aussen-spiegel und Seitenblick» vor jedem Abbiegen erzähle, ernte ich grosses Gelächter. Bei erlaubten 80 Stundenkilometern sehe ich Fahrer im dritten Gang, also nicht wirklich umweltfreundliches Fahren. Wenn dann bei der Ausfahrt im Kreisel kein Blinker gesetzt wird, frage ich mich, ob das «L» wirklich nur Lernfahrer nötig haben.

Ich verstehe nicht, dass ich an der Geschwindigkeitsgrenze trotzdem überholt werde. Andere Fahrer brechen also das Gesetz, um einem Lernfahrer zu zeigen, dass die genaue Einhaltung der Geschwindig-

keit zu langsam ist? Klar werde auch ich ab und zu ungeduldig, aber ich kann mir keinen Reim darauf machen, warum solche Manöver auch noch via Gegenfahrbahn erfolgen müssen. Liebe Verkehrsteilnehmer, auch Ihnen ist am Anfang der Motor abgestorben oder es war Ihnen etwas mulmig, als Sie die ersten Male in einen Kreisel einfuhren. Etwas Respekt für Lernfahrer wäre schön, denn das «L» steht für «Lernfahrer» und nicht für «langsam» oder gar «Löli».

Fabian Rahm

Entwickelt wurde der Auftritt zusammen mit der Visuellen Gestalterin Annegret Jucker aus Stäfa (siehe auch Box). Mit dem neuen Erscheinungsbild wechseln gleichzeitig unsere Partner. Für die Vorstufe (also Layout der Seiten sowie Insetrate-Herstellung) wird ein Team der Staffel Medien AG in Zürich verantwortlich sein, gedruckt wird der **dorfblitz** künftig beim Zofinger Tagblatt.

Sie werden sich vielleicht wundern «was das wohl wieder kostet!». Wir

haben über viele Monate Offerten eingeholt, verglichen, diskutiert, Tabellen mit Vergleichen erstellt, Gespräche geführt, abgewogen und uns schliesslich für den Anbieter entschieden, der unsere Anforderungen und unsere Abläufe verstand, das richtige Redaktionssystem anbieten konnte und das alles erst noch bei nicht grösseren Kosten als bisher. Das erachten wir als Lokalzeitung, deren Produktion von den Inserenten-Beiträgen getragen wird, als zwingende Bedingung unseren Kunden gegenüber.

Kosten im Griff gehalten

Die Inserenten sind ein wichtiger (wenn nicht sogar der wichtigste) Partner für die Herstellung unserer monatlichen Publikation. Ohne sie wäre es nicht möglich, Monat für Monat ein Qualitätsprodukt herzustellen, in dem sie sich von ihrer besten Seite präsentieren können und wir über das berichten können, was vor den Haustüren unserer Leserinnen und Leser Tag für Tag interessantes, überraschendes, menschliches oder politisches geschieht.

Gemeinden kaufen Platz

Auch die drei Gemeinden Bassersdorf, Brütten und Nürensdorf sind in der Reihe neben unserem lokalen Gewerbe als die besten und treuesten Kunden aufgeführt. Sie kaufen bei uns Insetrateplatz ein, den sie mit ihren Mitteilungen, Informationen, Gratulationen oder Ankündigen für diverse Anlässe füllen. Der Inhalt dieser Seiten steht den drei Gemeinden frei. Das heisst, dass die **dorfblitz**-Redaktion darauf keinen Einfluss hat.

dorfblitz

IMPRESSUM

Chefredaktion

Annamaria Ress
dorfblitz
Stationsstrasse 60
8606 Nänikon

Telefon 044 940 85 94
Natel 079 258 55 79
E-Mail redaktion@dorfblitz.ch

Sekretariat: Inserate | Allgemeines

Daniela Melcher
Breitstrasse 66
8303 Bassersdorf

Telefon 044 836 30 60
E-Mail inserate@dorfblitz.ch
Bürozeiten Montag 8 bis 16 Uhr
PC 87-42299-8

Produktionsleitung

Annamaria Ress | Susanne Gutknecht

Redaktion

Susanne Beck (sb)
Urs Burger (ub)
Tim Ehrensperger (te)
Marianne Flotron (mf)
Susanne Gutknecht (sg)
Reto Hoffmann (rh)
Tobias Jäger (tj)
Kevin Knecht (kk)
Sandra Lanz (sl)
Daniela Melcher (dm)
Philipp Rahm (pr)
Fabian Rahm (fr)
Annamaria Ress (ar)
Rosmarie Schmid (rs)
Astrid Steinbach (as)

Webmaster

Reto Hoffmann

Produktion

Staffel Medien AG
Binzstrasse 9
8045 Zürich
E-Mail info@staffelmedien.ch
Internet www.staffelmedien.ch

Auflage

23. Jahrgang | 9400 Exemplare

Abonnement, exkl. MwSt.

Jahresabonnement CHF 54.–

Redaktions-/Insetrateschluss

Textbeiträge und Insetrate jeweils
spätestens 10 Tage vor Erscheinen.

Erscheinungsweise

Jeden letzten Donnerstag im Monat gratis in alle Haushaltungen der Gemeinden Bassersdorf, Brütten und Nürensdorf.

www.dorfblitz.ch
Die nächste Ausgabe erscheint
am 28. Juni 2018.



dorfblitz online



Wir nehmen – in Absprache mit den dafür Verantwortlichen in den Gemeinden – einzig Korrekturen vor. Sie finden die jeweiligen Gemeindegseiten in der entsprechend farbig gehaltenen Rubrik «Aus Behörde und Verwaltung», gekennzeichnet oben in der Seite.

Kein «Je-ka-mi»-Blatt

Die Redaktion erhält immer wieder Mails mit verschiedensten Inhalten, ergänzt mit Wünschen nach Publikationsdatum einer bestimmten Ausgabe. Oft handelt es sich um Vereine oder Gruppierungen, die wegen ihres begrenzten Budgets nicht in der Lage sind, ein Inserat zu schalten. Diese eingesandten Texte publizieren wir gerne, sofern wir genügend Platz dafür haben. Das ist leider nicht immer der Fall, denn natürlich haben unsere eingepflanzten und aktuellen Beiträge absoluten Vorrang. Ebenso verfahren

wir mit Einsendungen von Berichten, die ein Vereinsmitglied verfasst hat. Das können Berichte über Versammlungen, Ausflüge oder andere Veranstaltungen sein. Es ist ganz einfach: Der **dorfblitz** ist eine Publikation im Zeitungsformat, kein «Je-ka-mi»-Blatt. Eine Publikation, die sich an die Regeln hält, die für Tages- und Wochenzeitungen üblich sind. Und gleichzeitig können wir nicht nach Lust und Laune mehr oder weniger Seiten produzieren – die totale Anzahl der Seiten muss auf die Druckproduktion abgestimmt sein.

Gegenlesen von Texten

Ein anderes Thema sorgt immer wieder für Denkarbeit auf beiden Seiten: das Gegenlesen von verfassten Texten. Hier verweisen wir jeweils auf das geltende Recht. Der Schweizerische Presserat unterscheidet zwei Typen. Einerseits die formellen, meist ausführlich «gestalteten Interviews»

(wie bei uns jeweils auf den Seiten 4 und 5), dort die meist nur als Zitat in einem Bericht aufscheinenden, kurzen «Recherche-Interviews». Üblicherweise werden Interviews vorgelegt. Die Befragten dürfen jedoch nur ihre eigenen Aussagen präzisieren/korrigieren. Bei allen anderen Texten verhält es sich ähnlich: Einzig auf das, womit ein Auskunftgeber in direkter oder indirekter Rede zitiert werden soll, haben die Befragten ein Einsichtsrecht. Nicht aber auf die Veränderung von Textpassagen durch die Journalisten.

Tiefer ins Thema rein

Die Arbeit für eine Lokalzeitung ist spannend, fordernd, erlebnis- und lehrreich. Die «Sonntagszeitung» schrieb Ende April: «Es sollten gerade die Kleinen mehr denn je in den Fokus rücken. In Zeiten, in denen überall gejammert wird, dass in allen Medien dasselbe drinstehe, könnten

die Lokalmedien nun besonders auftrumpfen.» Das sehen wir vom **dorfblitz** auch so und geben weiterhin unser Bestes, um die Leser zu informieren, zu überraschen und zu unterhalten. Unser Nachteil ist vielleicht, dass wir – im Vergleich mit den Tageszeitungen – nicht immer brandaktuell sein können. Unser Vorteil dafür, dass wir näher an Menschen und tiefer in ihre Geschichten gehen, ausführlicher über Projekte, Anlässe oder politische Vorstösse berichten. Seit einiger Zeit sind wir aktiver in den sozialen Medien (Facebook, Instagram) geworden und informieren dort in Kurzform über Themen und Neuigkeiten, die wir dann in der nächsten Ausgabe angehen.

Wir hoffen, uns sei mit der Mai-Ausgabe in neuem Kleid und neuem Namensschriftzug eine Überraschung gelungen, die Sie, liebe Leserin, lieber Leser, positiv entgegen genommen haben. ■

Altbewährtes mit Neuem kombiniert

Annegret Jucker, Sie sind als Visuelle Gestalterin HFG tätig. Was hat Sie an der Aufgabe, dem dorfblitz einen neuen Auftritt zu geben, gereizt?

Ein Redesign einer Dorfzeitung machen zu dürfen, ist eine sehr interessante Arbeit für eine Gestalterin. Es ist eine komplexe Aufgabe und hat mich vor viele schwierige Herausforderungen gestellt: Altbewährtes mit Neuem zu kombinieren, die Vorgaben ernst zu nehmen, einiges in Frage zu stellen und kurzerhand über den Haufen zu werfen. Aber alles in allem war es eine wunderbar schöne Aufgabe, die ich mit viel Freude gemacht habe.

Was ist der grundlegende Unterschied zwischen Zeitungs- und Zeitschriften-Gestaltung?

Der Unterschied ist sicher, dass eine Zeitung aktuelle Informationen vermittelt, hier beim **dorfblitz**, auf Gemeindeebene und der Region. Bei einer Zeitschrift wird ein spezielles

Thema zur allgemeinen Unterhaltung aufgegriffen. Bei der Zeitung geht es oft um Reportagen, das Bild hat Info-Charakter und ist sicher schnelllebig. Bei einer Zeitschrift wird vieles inszeniert und sorgfältig ausgewählt. Die Bilder sind ebenso wichtig wie der Text. Man arbeitet oft mit Models und wählt gute Locations für die Fotoaufnahmen.

Worauf haben Sie besonders geachtet?

Beim neuen **dorfblitz** ist auffällig, dass ich mit Farben gearbeitet habe. Dies dient der Lesbarkeit und zur Unterscheidung der drei Gemeinden und dem allgemeinen Teil «Region». So weiss man immer, welche Gemeinde es betrifft. Dazu habe ich den Titel «**dorfblitz**» einfacher und zeitgemässer gestaltet. Generell sollte alles etwas klarer, poppiger und frischer daher kommen. Auch Weissflächen unter Bildern geben Luft und verbessern die Lesbarkeit. Bei der Bildsprache (Fotos) wird darauf geachtet, dass

diese auch mal Ausschnitte enthalten dürfen oder eher ruhig, nicht zu wild daher kommen. Die Schriftarten habe ich zum Beispiel belassen.

Sie hatten ja auch Vorgaben aus der Redaktion. War es schwierig, diese mit Ihren eigenen Vorstellungen in Einklang zu bringen?

Die Vorgaben waren sehr verständlich formuliert, nämlich ein sanftes

Redesign zu erarbeiten und alles ein wenig zu modernisieren. Sicher könnte man noch monatelang am Design herumfeilen, aber ich denke, wir haben zusammen einen tollen Auftritt geschaffen. Nun bin ich natürlich gespannt, ob das Design sich auch bewährt. Die Redaktion war sehr offen für Neues, was natürlich toll für mich als Gestalterin war! Ich wurde nicht gebremst mit meinen Ideen.

Und zu guter Letzt: Wie gefällt Ihnen persönlich der neue Auftritt?

Ich bin sehr zufrieden und freue mich auf den neuen **dorfblitz**! Es ist immer ein spezielles Gefühl, etwas Druckfertigtes in den Händen zu halten, aber auch mit Wehmut verbunden, weil die Arbeit jetzt abgeschlossen ist. (ar)



Annegret Jucker. (zvg)